

»Lese jeden Tag etwas, was sonst niemand liest. Denke jeden Tag etwas, was sonst niemand denkt. Tue jeden Tag etwas, was sonst niemand albern genug wäre, zu tun. Es ist schlecht für den Geist, andauernd Teil der Einmütigkeit zu sein.«

(Gottfried Ephraim Lessing)

Autor Baram, Nir
Titel Gute Leute

Genre / ISBN Roman / 978-3-446-23969-2

INHALT Hauptfiguren sind der Deutsche Thomas Heiselberg und die jüdische Russin Alexandra »Sascha« Weißberg. Thomas stellt sich aus eitler Geltungs- und Erfolgssucht in den Dienst des Nazi-Regimes, Sascha macht sich zum Werkzeug des Stalin-Terrors und wird zur Verräterin.

Beide sind eher unpolitisch, erkennen zu spät die Konsequenzen ihres Handelns – raffiniert konstruiert der Autor ihre Begegnung am Vorabend des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion.

Es geht um die »normalen«, im Grunde unpolitischen Mitwirker, Handlanger und Verräter im Nazi- und Stalin-Regime. »Es wird ein Pakt: Ich gebe dir meine Loyalität und mein Talent und du gibst mir den Raum, mich auszuprobieren und jemand zu werden«, der Autor über die Motivation seiner Protagonisten. Es gehe ihm um junge Leute, Karrieristen, und die Frage, von der er sich wünscht, dass auch junge Israelis sie sich stellen: Wie hätte ich gehandelt?

EINDRÜCKE *Nir Baram ist ein junger israelischer Literatur-Star. Sein Stil, die Sprache ist toll, der Plot spannend und vielschichtig konstruiert, mit zeithistorisch interessantem Faktenwissen und den großen ethischen Fragen angereichert... Allerdings waren mir beide Protagonisten so dermaßen unsympathisch (was sicherlich auch die Intention des Autors war), dass ich dann doch nicht richtig warm wurde mit dem Buch. Vielleicht hätte ich vorher auch nicht soviel über Nir Baram lesen sollen, denn ich bin in die Falle getappt mich ständig zu fragen, was bewegt einen israelischen Jung-Autor, der auch Pro Palästina Aktivist ist, diese Story zu schreiben, wo finden sich im Buch Parallelen zu seinem Hintergrund ...Er selbst sagt dazu: »Es gibt andere Perspektiven und Themen, die meine Generation für sich einnehmen sollte, als die von Opfern oder Besatzern. Die Politik der Angst vor der Vergangenheit und der Zukunft, wie Netanjahu sie betreibt, funktioniert bei uns nicht mehr...«.*

Autor Reza, Yazmina
Titel Nirgendwo

Genre / ISBN Sammelband Anekdoten, autobiogr. Szenen / 978-3-446-23501-4

INHALT Autobiographische Szenen, anekdotische Momentaufnahmen, zarte, kurze, poetische Geschichten mit tiefem Resonanzkörper. Ein schmaler Band, aber gehaltvoll schön wie z.B. »Orte und Orte«:

»Eines Tages war ich nicht, eines Tages werde ich nicht sein. Zwischen diesen beiden Augenblicken der Gleichgültigkeit der Welt bemühe ich mich zu sein. Es ist eine wankende Welt, aufgerührt von Wirbeln, verunsichert. Zwischen diesen beiden Abwesenheiten gehen wir dorthin, wohin uns unsere Schritte führen, wir setzen unsere Füße auf die Welt und ihre Orte. Es gibt Orte und Orte. Die schönen, die berühmten oder die sehr hässlichen lassen uns am Ende gleichgültig. Bestenfalls interessieren sie unseren Bildungsdrang, den mittelmäßigsten. Die wahren Orte, jene, die uns befruchten, jene, die unser Gedächtnis gefangen nehmen, sind die, die uns außer uns gesehen haben, die unsere Maßlosigkeit gedeckt [?] haben, das Eingeständnis unserer Begierden oder das Entsetzen davor, all jene Orte, die das Lager eines Scheiterns waren.«

EINDRÜCKE *Zu diesem Buch kam ich über ein Kino-Erlebnis, Yasmina Reza hat die Vorlage für den fantastischen Film »Der Gott des Gemetzels« geschrieben, sie ist eine der meistgespielten zeitgenössischen Theaterautorin, wie ich jetzt weiß... ☺.*

Autor Lewycka, Marina
Titel Die Werte der modernen Welt unter Berücksichtigung diverser Kleintiere

INHALT Aus dem Klappentext: »Niemand würde Serge und Clara ohne weiteres für Geschwister halten. Sie haben kaum Gemeinsamkeiten, doch die zusammen durchlittene Kindheit in einer Hippiekommune im Norden Englands – Batiktücher, Gemüseanbau, freie Liebe – hat sie für immer zusammengeschweißt. Jetzt kommen ihre Eltern, Marcus und Doro, auf den glorreichen Gedanken, nach Jahrzehnten des unehelichen Zusammenlebens nun doch noch zu heiraten. Nicht zuletzt wegen Oolie-Anna, der jüngsten Tochter mit Down-Syndrom. Ein Wirbel skurriler Ereignisse ist die Folge. Und Serge hat ein Geheimnis, das die weltverbessernde Familie nie erfahren darf: Er hat seine Promotion in Cambridge geschmissen und will in London als Investmentbanker das ganz große Geld machen. Doch die Welt der Banken gerät ins Wanken ...«

EINDRÜCKE *Bei der aus der Ukraine stammende britische Autorin ist man auf der sicheren Seite, wenn man die Mischung aus witzigen Klischee-Geschichten osteuropäischer Immigranten und kluger Einwandererliteratur mag, gewürzt mit leichtgängigen, aber interessanten Aspekten der Welt- und/oder Technikgeschichte. So war jedenfalls ihr von mir sehr geliebter Bestseller »Kurze Geschichte des Traktors auf Ukrainisch« gestrickt. Sie ist so etwas wie die britisch-ukrainische Variante des Jonas Jonasson (»Der Hundertjährige der aus dem Fenster stieg...«) Bei diesem Buch, finde ich, hat sie es mit den Klischees aber übertrieben, die Charaktere sind flache Stereotypen und die der Familientragödie untergeschobene Kapitalismuskritik/Finanzkrise-Deutung nicht wirklich überzeugend.*

Autor Kirchhoff, Bodo
Titel Die Liebe in groben Zügen
Genre / ISBN Roman / 978-3-627-00183-4

INHALT Eine Ehe zwischen Film- bzw. Kulturbetrieb und dolce vita im Feriendomizil am Gardasee, Villa und Renz, er Anfang 60, sie Anfang 50. Die erwachsene Tochter Katrin erforscht lieber die sexuellen Riten im Amazonas, als das Kind zu bekommen,

mit dem sie schwanger ist. Katrins Abtreibung ist der oberflächliche Auslöser für eine Krise des Paares, die ohnehin schwelt:

Renz, beginnt eine Affäre mit einer zwanzig Jahre jüngeren Frau, Marlies, sie hat Brustkrebs im Endstadium. Villa, verfällt zeitgleich einem jüngeren Mann, Kristian, große Aura, aber auch großer Psycho-Defekt. Es entsteht ein zerstörerisches Gleichgewicht des Schreckens, Leidens und Kämpfens. Während zunächst vier Personen in diese Handlung verstrickt sind, setzt Kirchhoff zwei mythische, vor acht Jahrhunderten Handelnde obendrauf: einen Mann und eine Frau, den heiligen Franz von Assisi und die heilige Klara.

EINDRÜCKE *Zu allererst eine Warnung: der Titel »..in groben Zügen..« ist offenbar ein Scherz des Autors : Kirchhoffs grobe Züge haben 670 Seiten!! Und die können ganz schön lang werden, habe ich festgestellt. Ich fasse kurz zusammen: ich fand das Buch öde, von der ersten bis zur 670. Seite, und hab es trotzdem ganz gelesen 😊 (so schlecht kann es also gar nicht sein, wie ich es jetzt mit Abstand bewerte). Aber ich verstehe dennoch nicht warum sich »die Kritik« nahezu einhellig positiv überschlagen hat, aber ich habe auch die Parallelgeschichte mit Franz von Assisi und der hlg. Klara nicht verstanden, fand sie zu aufgesetzt. Vielleicht muss ich das Buch in 20 Jahren noch mal lesen, vielleicht bin ich dann in der Stimmung für diese geriatrische Italo-Romantik. Ich habe den Verdacht dass sich die Begeisterung für dieses Buch analog zum Alter der Leser steigert...*

Bodo Kirchhoff war im Übrigen im selben evang. Internat am Bodensee wie ich, im »Spiegel« hat er vor einigen Jahren einen bewegenden Bericht geschrieben über den sexuellen Missbrauch, den er dort durch einen Lehrer, gedeckt durch Schul- und Kirchenleitung, in den 60ern erlitten hat. Von diesen Dingen wusste ich nichts, mein Jahr dort war aus anderen Gründen schrecklich, aber in jedem Fall gut, dass das Internat 2012 geschlossen wurde.

Autor Sennett, Richard

Titel Zusammenarbeit – was unsere Gesellschaft zusammenhält

Genre / ISBN

Sachbuch / 978-3-446-24035-3

INHALT Aus dem Klappentext: »Wie können Menschen, die sich sozial, ethnisch oder in ihrer Weltanschauung unterscheiden, zusammenleben und -arbeiten? In unserer von Konkurrenz und Gegensätzen geprägten Gesellschaft ist dies für Richard Sennett die Schlüsselfrage. Er erläutert, was das Wesen von Zusammenarbeit ausmacht, warum sie so an Bedeutung verloren hat und wie sie wieder als Wert wahrgenommen werden kann. Ob er über mittelalterliche Gilden schreibt, über die Geschichte der Diplomatie oder über seine Interviews mit entlassenen Wall-Street-Angestellten nach dem Lehman-Crash – Sennetts Herangehensweise ist wie stets interdisziplinär und pragmatisch. Eine Analyse unserer modernen Arbeits- und Lebenswelt.«

EINDRÜCKE *Das Buch ist Teil einer Trilogie, die Vorgänger-Analyse »Handwerk« fand ich sehr interessant und plausibel. Mit diesem Buch habe ich mich sehr geplagt, Sennetts Thesen verlieren sich oft in langatmigen Wirrungen (ob Irrungen kann man dann gar nicht mehr bewerten, weil man inzwischen den roten Faden der Ausgangsthese verloren hat), ins professorale Lamento über die gute alte Zeit und den bösen Kapitalismus. Seine Beispiele aus der Lebens- und Arbeitswelt springen von der Disziplin in einem Orchester, zum Leistungsdruck eines IBM-Managers, zum Leben im Kibbuz – da fehlt – trotz vieler nachdenkenswürdiger Perlen – einfach der Faden auf dem sie sich zu einer Leitidee reihen.*

Autor
Titel
Genre / ISBN

Broder, Henryk M.
Die letzten Tage Europas – wie wir eine gute Idee versenken
Sachbuch / 978-3-8135-0567-2

INHALT Broder macht sich eingangs lustig über das Lévy-Zitat, »Europa sei kein Ort, sondern eine Idee«. Dies sei nur eine »hohle Formel«. Ein provokantes Oeuvre, nun setzt man darauf, dass Broder zur großen Abrechnung der guten Idee mit der bürokratischen Wirklichkeit ansetzt und hofft darauf, dass er einen großen Wurf zeichnet wie der Untergang abzuwenden sei. Stattdessen: eine Brüssel-Bürokratie- und Lobbyinteressen-Anekdote nach der anderen (Bananenkrümmungs-Verordnung, Glühbirnen-Abschaffung, Agrarsubventions-Sumpf, Schuldenkrise-Wahnsinn etc.pp), die längst erzählt ist. Alles in diesem Buch ist längst erzählt, auch schon von Broder. Zum Schluss wird's peinlich, weil Broder nach dem Dampf ablassen schnell noch im Schlusskapitel versucht politisch zu argumentieren und sich zur hohlen Formel versteigt, Europa brauche ein Moratorium, eine Auszeit. So wie Cameron es vorschlagen würde. Der arme britische Premier muss zum Schluss als Referenz für ein schlechtes Buch herhalten. Auszeit-Broder!

EINDRÜCKE *Ich bin überzeugt, es gibt nur zwei Meinungen über Broder: die, die Broder grundsätzlich klug und ihn eine wichtige Stimme finden, oder diejenigen die diesen aufgeblasenen, ketzerischen Populisten abgrundtief nicht leiden können. Ich selbst finde seine Beiträge grundsätzlich wichtig und zumeist auch witzig (www.achgut.de), oft teile ich nicht seine Meinung, aber es gibt kaum eine bessere Möglichkeit die eigene Haltung zu überprüfen als sich an Broder abzuarbeiten. Ich verzeihe ihm meist auch seine reaktionär-peinlich-geschmacklosen Auslassungen über Schwule und Frauen. Vielleicht bin ich eine Philosemitin. Jedenfalls ist es bestimmt nicht antisemitisch, sondern nur eine Buchkritik, wenn ich das Buch »Die letzten Tage Europas-wie wir eine gute Idee versenken« als das überflüssigste Buch 2013 bewerte. Milder geht der Rotary Club Wildpark Stuttgart mit dem Buch um, auf dessen Leseliste das Buch 2013 auch zu finden ist: »Der Chefzyniker knöpft sich das »Europa der Bürokraten und der Gleichschaltung« vor – flott, pointiert und witzig geschrieben.«, heißt das Resümee dort ☺. Stimmt, auch.*

Autor
Titel
Genre / ISBN

Dicker, Joel
Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert
Roman / 978-3-492-05600-7



INHALT Aus dem Klappentext. » Ein Skandal erschüttert das Städtchen Aurora an der Ostküste der USA: 33 Jahre nachdem die zauberhafte Nola dort spurlos verschwand, taucht sie wieder auf. Als Skelett im Garten ihres einstigen Geliebten ... Dieser raffinierte, anspielungsreiche Roman liest sich wie ein Krimi und ist doch viel mehr! Es ist der Aufmacher jeder Nachrichtensendung. Im Garten des hochangesehenen Schriftstellers Harry Quebert wurde eine Leiche entdeckt. Und in einer Ledertasche direkt daneben: das Originalmanuskript des Romans, mit dem er berühmt wurde. Als sich herausstellt, dass es sich bei der Leiche um die sterblichen Überreste der vor 33 Jahren verschollenen Nola handelt und Quebert auch noch zugibt, ein Verhältnis mit ihr gehabt zu haben, ist der Skandal perfekt. Quebert wird verhaftet und des Mordes angeklagt. Der einzige, der noch zu ihm hält, ist sein ehemaliger Schüler und Freund Marcus Goldman, inzwischen selbst ein erfolgreicher Schriftsteller. Überzeugt von der Unschuld seines Mentors – und auf der Suche nach einer Inspiration für seinen nächsten Roman – fährt Goldman nach Aurora und beginnt auf eigene Faust im Fall Nola zu ermitteln ...

EINDRÜCKE *Raffinierter Plot, keine Seite langweilig, großartig erzählt, toller Aufbau: Ein super Krimi, der ein Roman sein will, warum auch nicht, besonders gelungen finde ich den »Buch im Buch-Aufbau«, die Persiflage des Literaturbetriebes und das Lolita-Motiv, fast ein Nabokov....*

Wer wenig liest und wenn dann gerne leicht, sollte unbedingt dieses Buch lesen. Und alle anderen auch 😊

**Autor
Titel**

Genre / ISBN

**Llosa, Mario Vargas
Alles Boulevard-wer seine Kultur verliert, verliert sich selbst**

Sachbuch / 978-3-518-42374-5

EINDRÜCKE *Rückwärtsgewandte, platte Kritik an Welt von heute, ohne roten Faden, nach 100 Seiten aufgegeben*

**Autor
Titel**

Genre / ISBN

Kehlmann, Daniel

F

Roman / 978 3 498 03544 0



INHALT »F« steht für Fatum (Schicksal), aber auch für den Nachnamen der drei Brüder Friedland, um die es geht: ein katholischer Priester, der nicht an Gott glaubt, ein Finanzberater der mit einem Bein im Gefängnis steht und ein Kunstfälscher, der nicht an die Kunst glaubt. Alle drei erzählen ihre Lebensläufe, die im Sommer der Wirtschaftskrise schicksalhaft ineinanderlaufen, aus der Ich-Perspektive. »F« steht auch für Familie und beginnt mit einem spektakulär tollen 1.Satz: »Jahre später, sie waren längst erwachsen und ein jeder verstrickt in sein eigenes Unglück, wusste keiner von Arthur Friedlands Söhnen mehr, wessen Idee es eigentlich gewesen war, an jenem Nachmittag zum Hypnotiseur zu gehen.«

EINDRÜCKE *Wie schwer muss es sein, nach dem Welterfolg »Die Vermessung der Welt« ein neues Buch zu schreiben (das auch den eigenen Ansprüchen standhält). Der erste Versuch nach der Vermessung von Kehlmann, »Ruhm«, hatte mich nicht so überzeugt, aber mit »F« ist Kehlmann »fantastische Literatur gelungen, die Story ist in ihrer Dichte, Gegenwärtigkeit und hypnotisierenden Stimmung unglaublich. Viele Analogien und Rätsel im Hintergrund der eigentlichen Geschichte, die Kehlmann in »F« einem aufgibt, löst man leicht und ohne viel Background-Wissen, an manchen »fiktional eingeworbenen Fragen rätselt man noch lange. »F« abelhaft, grandios, unbedingt lesen!*

**Autor
Titel**

Genre / ISBN

**Ottolenghi/Tamimi
Jerusalem – das Kochbuch**

Kochbuch / 978-3-8310-2333-2



INHALT Das schönste Kochbuch aller Zeiten: Bilder, Rezepte und Geschichten der beiden aus Israel, der eine aus einer jüdischen der andere aus einer palästinensischen Familie, stammenden britischen Meisterköche Ottolenghi und Tamimi lassen einen sofort Sehnsüchte nach einem Ticket nach »Jerusalem« aufkommen. Nachzukochen sind die Rezepte leicht, allerdings muss man bereit sein an orientalischen Gewürzen

aufzurüsten (wer hat schon Za´atar im Haus) und/oder ist geübt im kreativen Ersatz, wenn es zum Beispiel gilt getrocknete Berberitzen zu verwenden...

EINDRÜCKE *Wenn ich in diese Liste auch noch die Kochbücher und Kochzeitschriften aufnehmen würde, die ich im Laufe eines Jahres so kaufe, dann wäre sie um einige Seiten länger. In diesem Fall mache ich eine Ausnahme, denn hier geht es natürlich nicht nur ums Kochen, es ist ein sinnlich-kulinarische Hommage an Jerusalem, Israel-Palästina und den Einflüssen seiner Esskultur aus aller Welt. Man wäre naiv, würde man meinen das hätte keine politischen Bezüge: Der Nahostkonflikt wird auch über die Frage »wem gehört das Hummus / wer hat es erfunden?« entschieden werden, gerade hierbei scheint aber keine Annäherung derzeit möglich zu sein (siehe Kapitel »Hummus-Kriege«) - wie gut, dass das den Kichererbsen in meinem Hummus egal ist.*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Murakami, Haruki

Wovon ich rede, wenn ich vom Laufen rede

Biographisches / 978-3-442-73945-5

INHALT Es geht ums exzessive Laufen und die Lektionen die Murakami aus seiner Obsession für Leben und Sein gezogen hat. Biographische Skizzen, im Stile eines Tagesbuchs, das Buch spannt den Bogen zwischen seinem ersten Marathon Anfang der 80er (da ist er die historische Strecke zwischen Athen und Marathon gelaufen), über Jahrzehnte des Laufens bis zu einem Ultra-Marathon (100 Km) und einem Triathlon 2006.

EINDRÜCKE *Auch für Nichtläufer/Sportler interessante Einblicke in das Innenleben des angesagten Schriftstellers, er zieht die Linien vom Laufen zum Schreiben und man glaubt ihm, das für ihn beides untrennbar zusammengehört. Das Buch plätschert so dahin, leichte biographische Tropfen, von einem Marathon zum nächsten, fast überhört man die zweite Tonspur: es ist auch ein schöner Text übers Älter werden....*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Barnes, Julian

Vom Ende einer Geschichte

Roman / 978-3-442-74547-0

INHALT Aus der FAZ-Rezension: » Mit meisterhaftem Können geht Barnes hier der Frage nach, inwieweit unsere Erinnerung von Selbsttäuschung bestimmt sei. Dieser nämlich muss sich Protagonist Tony stellen, als er nach vierzig Jahren und einem unaufgeregt geführten Leben in einem Brief erfährt, welche Mitschuld er am Selbstmord seines Schulfreundes Adrian trägt. Ganz ohne Pathos, aber voller Mitgefühl und Demut lässt Barnes seinen wunderbar durchschnittlichen Helden auf sein von Abwehrstrategien und Vorsicht bestimmtes Leben zurückschauen und immer mehr Risse entdecken.«

EINDRÜCKE *Vielleicht muss ich es noch mal lesen, um es so toll zu finden wie die Booker Prize Jury und alle Rezensenten. Ich fand es so lala, gut konstruiert und irgendwie schimmerte mir auch, dass da große Fragen ganz gut aufbereitet sind, vier Wochen später konnte ich mich aber schon nicht mehr an den Plot und die Charakteren erinnern... Vielleicht liegt es bei mir auch am Strickmuster dieser kurzen Romane, die Novellen sein wollen und sich an deren Merkmalen abarbeiten, das ist mir zu viel Form auf zu wenig Story-Hintergrund...*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Karl, Michaela

Noch ein Martini und ich lieg unterm Gastgeber«- Dorothy Parker, eine Biographie

Biographie / 978-3-442-74493-0



INHALT »Sie stritt mit Hemingway, schlief mit Fitzgerald und soff mit Capote«- eine wunderbare Biografie der New Yorker Schriftstellerin Dorothy Parker, die in den Roaring twenties so etwas wie die Königin New Yorks war (und der legendären Tafelrunde des Hotels Algonquin), die mit scharfer Zunge und Verstand spöttische Kolumnen über das gesellschaftliche Leben für Vogue, den New Yorker und vanity fair schrieb, später sich dann auch engagiert gg. Rassismus/Faschismus.

EINDRÜCKE *Da diese Liste viele lesen, von denen ich nicht so gut gekannt werden möchte ☺ (hierzu passend Zitat Dorothy Parker: »My life is like a picture gallery. With a few pictures turned discreetly to the wall»), will ich an dieser Stelle nichts über meine Schnittmengen und grenzenlose Begeisterung für Dorothy Parker schreiben, sondern nur das Buch selbst loben: Mein absolutes favourite book 2013, auch wegen der vielen Original-Zitate aus der spannenden Zeit.*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Oz, Amos

Verse auf Leben und Tod

Roman / 978-3-518-41965-6

INHALT Aus dem Klappentext: »Tel Aviv, ein stickiger Sommerabend: Ein bekannter Schriftsteller ist zu einer Lesung eingeladen. Was werden seine Leser, was wird sein Publikum ihn fragen? Das Übliche? Warum schreiben Sie? Sind Ihre Bücher autobiographisch? Was wollten Sie uns mit Ihrem letzten Roman sagen? Was wird er antworten? Das Übliche? Oder wird er sich den Erwartungen widersetzen?« Nach der Lesung, die der Schriftsteller mehr dazu nutzt sich Geschichten zu den Personen im Raum auszudenken, folgt man ihm durch die Nacht, bis die Kopf-Geschichten sich entfalten und mit der Nacht des Schriftstellers sich verknüpfen, bis das, was sich ereignet, und das, was sich hätte ereignen können, ununterscheidbar wird.

EINDRÜCKE *Ich lese, leicht zu entdecken, gerne Storys von Schriftstellern über Schriftsteller oder das Schreiben, mich interessiert das Wechselspiel zwischen Leben und Literatur, aber nicht durch die Brille und Deutungshoheit der Rezensenten, sondern durch das Zeugnis des einzig Berechtigten, des Autors. Dazu eine wahre Geschichte, die ich so exemplarisch-tragisch für unsere Zeit finde: Philip Roth schreibt 2012 an Wikipedia: »Liebe Wikipedia«, heißt es in einem Offenen Brief, der auf der Internetplattform der Zeitschrift »New Yorker« veröffentlicht wurde, »ich bin Philip Roth. Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, zum ersten Mal einen Wikipedia-Eintrag zu lesen, in dem es um meinen Roman `Der menschliche Makel´ geht. In dem Eintrag gibt es eine Aussage, die ernsthaft falsch ist – ich hätte gern, dass sie entfernt wird. Diese Aussage entstammt nicht der Welt der Wahrfügigkeit, sondern dem Geplapper des literarischen Gerüchts – sie enthält kein Gran Wahrheit.«*

Wikipedia hat Philip Roth geantwortet: Philip Roth sei keine glaubhafte Quelle. Original-Zitat Wikipedia: »Ich verstehe Ihren Standpunkt, ein Autor sei die höchste Autorität, was sein eigenes Werk betrifft«, heiße es in jenem Schreiben, »aber wir benötigen Sekundärquellen.«

Nein, das ist nicht aus dem Prozess-Roman von Kafka, sondern aus dem Internet 2012.

Autor
Titel
Genre / ISBN

Marquez, Gabriel Garcia
Ich nicht hier um eine Rede zu halten
Sammlung von Rede / 978-3-462-004476-8

INHALT Der Klappentext: »Er hatte sich geschworen, nie eine Rede zu halten, aber dann steht er doch sein Leben lang auf den Podien der Welt. Gabriel García Márquez, einer der bedeutendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts und Literaturnobelpreisträger, weiß, was für eine Macht das Wort, sein Wort, haben kann. Die von ihm selbst eigens für dieses Buch zusammengestellten Reden sind wunderschöne, bewegende Beispiele dafür und unvergleichlich.

EINDRÜCKE *Literatur, Journalismus, Film und Politik, nicht zu vergessen die Freundschaften, sind die großen Themen im öffentlichen Leben von Gabriel García Márquez. Und darum geht es in diesen Reden – von der ersten, die er 1944 bei seinem Schulabschluss hielt, über die Nobelpreisrede 1982 bis zu jener anrührenden Ansprache 2007 bei der Vierzigjahr-Feier von »Hundert Jahre Einsamkeit«. Die Texte, die ein Leben umspannen, zeigen Gabriel García Márquez in vielen Facetten: den politisch engagierten Bürger seines Landes, den Literaturliebhaber, den erfolgreichen Autor und Nobelpreisträger, den Filmfan, der eine Akademie gründet, den couragierten Journalisten. Sie sind lebendig, anekdotenreich und packend. Man wünscht sich beim Lesen, die Stimme von Gabriel García Márquez zu hören.«*

Um den Klappentext durch meine Eindrücke zu ergänzen: es geht auch um Lateinamerikas Stimme und Geschichte. In nahezu allen seinen wichtigen Rede lenkt Marquez den Blick auf den so oft ignorierten Kontinent, auf die »Einsamkeit Lateinamerikas« (Titel seiner Nobelpreisrede), erhebt die Stimme für echtes Streben nach Unabhängigkeit und gegen die atomare Bedrohung. Seine Reden sind poetisch und politisch und ohne akademische Eitelkeit, seltene Kombination, mir hat auch das teilweise sehr Ketzerische seiner Reden gefallen (zum Beispiel, wenn er bei einer Rede anlässlich eines Intellektuellen-Kongress nach dem Sinn solcher Veranstaltungen fragt) .

Autor
Titel
Genre / ISBN

Waldman, Amy
Der amerikanische Architekt
Roman



INHALT Klappentext: Eine Jury hat sich in Manhattan versammelt, um den besten Entwurf einer Gedenkstätte für die Opfer des Terroranschlags vom 11. September auszuwählen. Nach langwierigen Beratungen und einem zähen Ringen um das richtige Konzept öffnen die Juroren den Briefumschlag, der den Namen des bislang anonymen Gewinners enthält und sind schockiert. Der Architekt ist ein Muslim. Innerhalb der Jury setzt sich Claire Burwell am leidenschaftlichsten für den umstrittenen Gewinner ein. Als Betroffene, die ihren Mann bei dem Attentat verlor, hat ihre Stimme besonderes Gewicht. Doch als die Entscheidung an die Öffentlichkeit gelangt, gerät Claire ins Visier entrüsteter Familienangehöriger und wird zur Zielscheibe sensationshungriger Journalisten, radikaler Aktivisten und ehrgeiziger Politiker. Nicht zuletzt bringt der so komplizierte wie begabte Architekt sie an ihre Grenzen.«

EINDRÜCKE *Wenn die Bezeichnung nicht etwas geschmacklos wäre, würde ich das Buch als den besten« 9/11 Roman« betiteln. Jedenfalls ist die Geschichte ein klug komponiertes Gedankenexperiment, aber es wirkt dennoch nicht ausgedacht. Gut und Böse haben dabei alle Schattierungen, nur die Journalisten kommen, als eindeutig dem »Bösen« zugerechnet, schlecht weg. Die Autorin, selbst eigentlich Journalistin, wird es wissen ☺.*

Super herausgearbeitet finde ich die Charaktere von Mohammed Khan, dem Architekten. Er ist ein junger, aufstrebender Architekt, Sohn von Einwanderern aus Indien und ein liberaler, säkularer Mann, dessen Lebensgewohnheiten sich von der Mehrheitsgesellschaft der USA in nicht dem Geringsten unterscheiden. Hilflos muss er nun mit ansehen, wie ihm etwas übergestülpt wird, was er bislang keineswegs besaß, eine muslimische Identität. Er wird zum Muslim gemacht. Niemand entkommt den medialen Schubladen unserer Zeit.

Außerdem bringt Mohammad Khan schließlich alle Seiten gegen sich auf. Die Angehörigen der 9/11-Opfer, weil er sich nicht von der Lesart distanzieren will, sein »Garten« (sein Entwurf für die Gedenkstätte) könne als muslimisches Paradies aufgefasst werden. Die liberalen Muslime, weil er sich nicht für eine Werbekampagne hergeben möchte. Die liberale Öffentlichkeit, weil er seine muslimische Herkunft nicht verraten möchte. Und schließlich noch die strenggläubigen Muslime, weil er nebenbei die Bemerkung fallen lässt, der Koran sei von Menschenhand geschrieben worden. US-amerikanische Selbstreflexion nach dem 11. September und gleichzeitig nicht so weit weg, von den Themen, die auch wir diskutieren – super!

Autor
Titel

Genre / ISBN

Degen, Michael
Familienbände

Roman / 978-3-87134-633-0

INHALT Klappentext: »Er wütete und tobte, trank und frönte dem Exzess, doch vom übermächtigen Vater vermochte sich Michael Mann, genannt Bibi, sein Leben lang nicht zu befreien. Michael Degen erzählt das Leben des ebenso exzentrischen wie hochbegabten jüngsten Sohnes von Thomas Mann: seine Kindheit im lieblosen Elternhaus, im kalten Zauber des Großschriftstellers, seine internationale Karriere als Bratschist. Dann der plötzliche Bruch, Michael Mann wird Professor für Germanistik in Berkeley und widmet sich bald dem Werk seines Vaters, um dessen Zuneigung er stets vergeblich gebuhlt hatte. Mit nur achtundfünfzig Jahren stirbt er an einer fatalen Mischung von Alkohol und Schlafmitteln. Als die greise Mutter Katia von seinem mutmaßlichen Freitod erfährt, meint sie nur: »Er hat ja eigentlich nicht alt werden wollen.«

EINDRÜCKE *Gegen Bücher von Schauspielern habe ich eine ziemlich große Skepsis. Aber Michael Degens »Familienbände« ist kein schlechtes Buch, man kann sich gut vorstellen dass es so gewesen ist, das eher schreckliche, jedenfalls mit Blick auf die Vater-Sohn- Beziehung, tragische Leben des Michael Mann. Dazu verführt auch der Trick den Degen anwendet, indem er konsequent die Personen beim Kosenamen benennt. Dennoch, wieviel fiktionale Bücher braucht die Welt noch um den, wahlweise schrecklichen Vater oder homophilen Thomas Mann nachzuzeichnen? 2013 kam auch der Roman von Hans Leschinski » Königsallee« über die große Liebe Thomas Manns, Klaus Heuser, auf den Buchmarkt und wurde gleich zum Bestseller..Das sagt, finde ich, erstmal mehr über die Leser als über das Buch. Ich jedenfalls werde es nicht lesen, ich will nicht, dass sich mir der Zauber des Zaubereers immer weiter verzerrt, alles nur sekundäres Geschwätz.*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Landorff, Max
Der Regler

Thriller / 978-3-596-18645-7

INHALT Rezensionstext: Gabriel Tretjak ist der Regler. Im Auftrag seiner Klienten

greift er in ihre Biographie ein, legt sich an ihrer Stelle mit dem Schicksal an – ohne moralische Grenzen. Seine Preise sind hoch, seine Methoden bedienen sich wissenschaftlicher Erkenntnisse von der Psychologie bis zur Gehirnforschung. Seine Geschäftsgrundlage ist die Sehnsucht der Menschen, dass am Ende alles gut ausgeht, egal, wie verfahren eine Situation ist. Aber was heißt schon gut – gut für wen? Dann wird in einem Pferdetransporter die Leiche eines renommierten Hirnforschers gefunden, dem die Augen ausgeschält wurden. Das erste Opfer eines Mörders, dessen Spuren alle in eine Richtung weisen: zum Regler. Während Tretjak noch versucht, durch seine Methoden Herr der Lage zu bleiben, breitet sich in ihm ein Gefühl aus, das er sich sonst nur bei anderen zunutze macht: Angst.

EINDRÜCKE *Was für ein Schwachsinn lesen eigentlich Deutschlands-Krimileser (das Buch ist ein absoluter Bestseller)- da ist jedes »world of warcraft«-Computerspiel dagegen anspruchsvolle Hochkultur.*

Anonyme Autoren kann ich eh nicht leiden, hinterm Pseudonym »Max Landorff« vermute ich Hans Olaf Henkel, Markus Lanz, oder vielleicht auch der Hirnforscher Manfred Spitzer der Spass hat, sich literarisch vorzustellen einen seiner Mitbewerber die Augen auszuschälen.

Jedenfalls fand ich das Buch so doof wie die mutmaßlichen Autoren, denen ich es zuschreibe. Prof. Spitzer bringe ich 2013 auch in anderem Kontext in Verbindung: Ich wollte ihn für den Tagesmütter-Kongress für einen Vortrag gewinnen. Er wollte 10.000 Euro plus Fahrtkosten für 30 Minuten Vortrag, der Professor, der sein Einkommen ja eigentlich schon aus seinem, auch mit den Steuergeldern der Tagesmütter finanzierten, Gehalt an der Uni Ulm bezieht, oder bin ich da zu kleinlich? ..

Autor Thome, Stephan
Titel Fliehkräfte

Genre / ISBN

Roman / 978-3-518-42325-7

INHALT Klappentext: Hartmut Hainbach ist Ende fünfzig und hat alles erreicht, was er sich gewünscht hat: Er ist Professor für Philosophie und hat seine Traumfrau geheiratet, die er nach zwanzig Jahren Ehe immer noch liebt. Dennoch ist Hartmut nicht glücklich. Seine Frau ist nach Berlin gezogen, die gemeinsame Tochter hält die Eltern auf Distanz, der Reformfuror an den Universitäten nimmt Hartmut die Lust an der Arbeit. Als ihm überraschend das Angebot zu einem Berufswechsel gemacht wird, will er endlich Klarheit: über das Verhältnis zu seiner Tochter, über seine Ehe, über ein Leben, von dem er dachte, dass die wichtigen Entscheidungen längst getroffen sind.

EINDRÜCKE *Meine eigene Zusammenfassung: Geriatisches Road-Movie: Professor in Midlife Crisis klappert mit dem Auto alte Liebe in Paris und ehemaligen Kollegen in Bordeaux ab, nimmt noch schnell eine junge, holländische Tramperin mit.., bevor er sich auf den Weg zu seiner Tochter nach Portugal macht, die ihm offenbart lesbisch zu sein. Happy end und Wiedervereinigung des Ehepaares vor der Brandung des Atlantiks: Der Professor entdeckt, dass der Weg das Ziel ist.*

Wie ein junger, eigentlich ganz frisch wirkender Autor (Jahrgang 72) eine so langweilige wie biedere TVÖD-Biographie durchdeklinieren kann, ist mir ein Rätsel. Auch diese Melancholie der guten alten BRD-Zeit, die das Buch durchweht (Hainbach lebt wohl nicht zufällig in Bonn), ist mehr Mief als frischer Wind, dazu noch ganz viele andere Klischees in blumig-wolkiger Sprache. Die Dialoge sind gut, aber das ist, mir persönlich, zu wenig.

Autor
Titel

Wiebel, Martin (Hrsg.)
Hannah Arendt, Ihr Denken veränderte die Welt



INHALT Zum aktuellen Film von Margarethe von Trotta mit Barbara Sukowa in der Titelrolle hat Martin Wiebel als Herausgeber in diesem kleinen Band wohlsortierte und passend ausgesuchte Vertiefungen zusammengestellt: Von der Herangehensweise an Person und Film im Gespräch mit Margarethe von Trotta, über Texte von Arendt selbst (aus »Eichmann in Jerusalem«) bis hin zu einer reflektierenden Betrachtung Ernst Vollraths zu der wohl bekanntesten These Arendts, »vom radikal Bösen zur Banalität des Bösen«. Immer abgewechselt von Betrachtungen zur Entwicklungsgeschichte des Films selbst.
Interessant auch, wie Barbara Sukowa schildert, sich Hannah Arendt für die Rolle genähert zu haben.

EINDRÜCKE *Kann mich nicht erinnern, schon mal ein »Begleitbuch zum Film« gelesen zu haben, aber dieses ist wirklich gut! Auch der Film zählt zu meinen Favoriten 2013. Da Film wie Buch den Schwerpunkt auf Hannah Arendt und den Eichmann-Prozess legt, freue ich mich über das jüngste Buchgeschenk eines aufmerksamen Freundes: eine umfassenden Hannah Arendt Biographie, zu dem ich hoffentlich in diesem Jahr komme. Vielleicht sollte man komplementär noch die Heidegger-Biografie von Safranski lesen, aber in der Regel steige ich bei den philosophischen Theorien nach wenigen Seiten aus....*

Autor
Titel

Zafón, Carlos Ruiz
Der Gefangene des Himmels

INHALT Klappentext: Barcelona, Weihnachten 1957. Der Buchhändler Daniel Sempere und sein Freund Fermín werden erneut in ein großes Abenteuer hineingezogen. In der Fortführung seiner Welterfolge nimmt Carlos Ruiz Zafón den Leser mit auf eine Reise in sein Barcelona. Unheimlich und spannend schildert der Roman die Geschichte von Fermín, der »von den Toten auferstanden ist und den Schlüssel zur Zukunft hat«. Fermíns Lebensgeschichte verknüpft die Fäden von »Der Schatten des Windes« mit denen aus »Das Spiel des Engels«.

EINDRÜCKE *Wer »Die Schatten des Windes« verschlungen hat und den mystischen Ort des »Friedhofs der vergessenen Bücher« nicht vergessen hat, der kann hier nahtlos an diese besondere Zafon-Stimmung anknüpfen, auch wenn man das 2. Buch (»Das Spiel des Engels«) nicht gelesen hat. Aber so gut wie »Schatten des Windes« ist der »Gefangene des Himmels« nicht, man merkt dem Buch an, dass es nur der Übergang zum 4. Teil der Tetralogie ist. Außerdem stört ein bisschen, dass man den Eindruck hat, hier wurde direkt ein Drehbuch zum Film geschrieben. Aber trotzdem, gute Unterhaltung vor der traumhaften Kulisse Barcelonas, was will man mehr.*

Autor
Titel

Genre / ISBN

Saunders, Doug
Die neue Völkerwanderung – Arrival City

Sachbuch / 978-3-570-55211-7



INHALT Klappentext: Ein Drittel der Weltbevölkerung zieht - über Provinzen, Länder, Kontinente hinweg - vom Land in die Städte. In unserer Zeit leben zum ersten Mal mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land. Die These, dass diese radikale, unum-

kehrbare Entwicklung eine positive ist - sowohl für die Migranten als auch für die Städte, in denen sie ankommen -, setzt Saunders' Buch von gern beschworenen Untergangsszenarien ab. Ob Migration funktioniert oder nicht, hat wenig mit kulturellen Klüften oder religiösen Gegensätzen zu tun. Die Ziele der Neuankömmlinge sind - egal aus welchem Land sie stammen oder in welche Stadt sie gehen - die gleichen. Doch ob sie Arbeit finden, soziale Netzwerke aufbauen, ihren Kindern Schulbildung und eine Zukunft ermöglichen können, hängt stark davon ab, ob die Stadt auf sie vorbereitet ist.

Drei Jahre lang hat Saunders in Berlin-Kreuzberg, im Londoner East End und den Banlieues von Paris, in den Favelas von Rio de Janeiro und den Barrios in Los Angeles mit Menschen über ihre Lebenspläne und -wirklichkeiten gesprochen. Über zwanzig solcher Viertel, Rand- und Außenbezirke, diese Orte der Ankunft - Arrival Cities -, porträtiert Saunders in seinem Buch. Sein Fazit: Scheitert die Arrival City, wird sie zum sozialen Brennpunkt, zur Brutstätte von Kriminalität und hybridem Extremismus, zum Elendsviertel. Blüht sie auf, wird die Arrival City zur Geburtsstätte der neuen Mittelschicht, der stabilen Wirtschaft und des sozialen Friedens einer Stadt.«

EINDRÜCKE *Man kann wohl kaum ein Buch lesen, ohne etwas neues zu erfahren, aber selten öffnen sich einem gleich ganz neue Welten, hat man das Gefühl der Weltformel ein wenig näher gekommen zu sein.*

Mit »Arrival City« ist es mir so gegangen, mein Bild von den Ankunftsorten der großen Megacities war das des gängigen, undifferenzierten Slum-Klischees. Mir ging es nach der Lektüre so, wie dem Rezensenten der FAZ: »Dass es notwendig ist, Migration auch politisch radikal auf ihre Chancen hin neu zu denken, der Gedanke will einem nach der Lektüre von Arrival City nicht mehr aus dem Kopf«. Und ich dachte noch: welche Ignoranz und selbstreferentielle Satttheit uns doch blind macht für die großen Veränderungen unserer Zeit.

2013 werde ich auf das Buch zurückkommen, im Buch »die neue Weltliteratur« das ich dieser Tage begonnen habe zu lesen, gibt es viele Querverweise auf Doug Saunders »Arrival City«.

Autor Auden, W.H.
Titel Verschieden
Genre / ISBN Gedichte und Prosa

INHALT Auden ist ein Weggefährte und Angebeteter von vielen, insbesondere britischen, Autoren deren Bücher ich in den letzten Jahren gelesen habe. Ich kannte bislang nur sein Gedicht »stop all the clocks, cut off the telephone..«, ein Liebesgedicht an einen verstorbenen Freund, das schönste und tröstendste Gedicht, das ich kenne. Jetzt kenne ich noch mehr von Auden- vielen Dank liebe Schwiegermama für das antiquarische Auden (mit deutschen Übersetzungen) -Paket ! In deutscher Übersetzung gibt's wohl nicht mehr viel von Auden außerhalb von Unibibliotheken, aber mein Englisch hätte für Audens brillante Sprachtiefe nicht gereicht, so bin ich nun –dank Schwiegermutter- doch noch klüger und insbesondere bereichert worden durch diese einzigartig schöne und zeitkritisch interessante Poesie.

ALONE – W.H. AUDEN

Each lover has a theory of his own

About the difference between the ache

Of being with his love, and being alone:

Why what, when dreaming, is dear flesh and bone

*That really stirs the senses, when awake,
Appears a simulacrum of his own.*

*Narcissus disbelieves in the unknown;
He cannot join his image in the lake
So long he assumes he is alone.*

*The child, the waterfall, the fire, the stone ,
Are always up to mischief, though, and take
The universe for granted as their own.*

*The elderly, like Proust, are always prone
To think of love as a subjective fake;
The more they love, the more they feel alone.*

*Whatever view we hold, it must be shown
Why every lover has a wish to make
Some other kind of otherwise his own:
Perhaps, in fact, we never are alone.*

Autor McEwan, Ian
Titel Honig

Genre / ISBN 978-3-257-06874-0

INHALT Klappentext: »Sex, Spionage, Fiktion und die Siebziger: Serena Frome ist schön, klug und schließt gerade ihr Mathematik-Studium in Cambridge ab – eine ideale Rekrutin für den MI5, den britischen Inlandsgeheimdienst. Man schreibt das Jahr 1972. Der Kalte Krieg ist noch lange nicht vorbei, und auch die Sphäre der Kultur ist ein umkämpftes Schlachtfeld: Der MI5 will Schriftsteller und Intellektuelle fördern, deren politische Haltung der Staatsmacht genehm ist. Die Operation trägt den Codenamen »Honig«. Serena, eine leidenschaftliche Leserin, ist die perfekte Besetzung, um den literarischen Zirkel eines aufstrebenden jungen Autors zu infiltrieren. Zunächst liebt sie seine Erzählungen. Dann beginnt sie, den Mann zu lieben. Wie lange kann sie die Fiktion ihrer falschen Identität aufrechterhalten? Und nicht nur Serena lügt wie gedruckt.

EINDRÜCKE *Ausnahmsweise muss ich das Buch vom Ende her loben: Das Finale von »Honig« ist der Hammer, geniale Meisterleistung eines sehr großen Autors, da verzeiht man sofort, dass die Handlung zwischendurch ein bisschen arg plätscherte und gelahmt hat. Nachdem man das furiose Ende gelesen hat, und, vor Ehrfurcht erstarrt, sich fragt wie jemand sich so etwas ausdenken kann, will man das Buch gleich noch mal lesen, aber das Ende ist der Anfang ist das Ende...Häh? Selber lesen, lohnt sich!*

Autor Hustvedt, Siri
Titel Die Leiden eines Amerikaners

Genre / ISBN Roman / 978-3-499-24193-2

INHALT Im Mittelpunkt steht der einzelgängerische Psychoanalytiker Erik, der beim Ordnen des Nachlasses seines Vaters auf den Brief einer Unbekannten stößt und sich

nun zusammen mit seiner Schwester Inga auf eine »schmerzhaft Spurensuche« nach dem Vater begibt. Dazu kommt eine geheimnisvolle, zögerliche Liebesgeschichte, die Erik mit seiner Untermieterin Miranda verbindet, und schließlich dringen die Ereignisse der amerikanischen Gegenwart, der 11. September und die amerikanische Politik in das Romangeschehen.

EINDRÜCKE *Siri Hustvedt und ihr Mann Paul Auster sind ein interessantes Paar und schreiben gute Bücher. Deswegen kaufe ich und lese sie immer wieder. Langsam dämmert mir, dass ich hier nur einer guten PR aufgesessen bin: ich finde toll, was andere toll finden. Also, nach drei negativen Leseerlebnissen nacheinander mit der Familie Hustvedt-Auster (: komische Charaktere, surrealer Zwischengeschichtenkram, flache Story) nehme ich mir vor, wieder selbstbestimmte Leseentscheidungen zu treffen. Promi-Autoren-Paar hin oder her...*

**Autor
Titel**

Genre / ISBN

**Safranski, Rüdiger
Goethe- Kunstwerk des Lebens**

Biographie / 9-783446-235816



INHALT Großartiges Porträt (passt besser als »Biografie«, wg. Safranskis wunderbarer bildgebenden Erzählsprache) des großen Meisters. Und wie wohltuend: keine Skandalbiographie, kein Abarbeiten am Säulenheiligen. Dafür wunderbare Primärquellen-Zitate und gute Einordnung von Goethes Werk und Leben in die politischen, gesellschaftlichen und philosophischen Strömungen dieser Zeit. Und er zeigt Goethe-hatte ich schon vergessen- in seiner Vielfalt, das Universalisten-Genie: Dichter, Politiker, Beamter, naturwissenschaftlicher Experimenteur...

EINDRÜCKE *»Nicht nur den Werken, sondern auch dem Leben eine Form geben, darum ging es Goethe zeitlebens«. So oder so ähnlich hörte ich Rüdiger Safranski über seine neue Biographie im Radio erzählen, während ich durch den märchenhaften Hessenwald der Brüder Grimm fuhr. Safranski ist kein distanzierter Biograph, sondern der Philosoph subsumiert brillant Goethes Leben unter seine (Goethes wie Safranskis ☺) großen Themen. Die große Frage, wie schafft der Mensch »das Kunstwerk eines gelingenden Lebens« hat Goethe nicht weniger beschäftigt als uns heute (allerdings weniger unter dem Aspekt »work-life-balance« ☺), und daher ist dieses exemplarische Lebensporträt besser als jede Ratgeberliteratur für Sinnsuchende. Wunderbar, frisch verliebt in- nicht fuck ju- Goethe!!*

ch.metke »wir sind was wir gelesen haben 2013«
